

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 47

Artikel: Ein Telephon-Sport

Autor: Fischer, Kurt Günther v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Telephon-Sport

Nicht zur Nachahmung empfohlen! • Von Kurt Günther v. Fischer

Nachdruck verboten

Ich höre am andern Ende des Drahtes einen tiefen Seufzer und dann einen dumpfen Fall.

*

Diesmal klingt das Telephon besonders laut.

«Hallo!» sagt eine Stimme.

«Hallo!» sage ich.

«Hallo, zum Kuckuck!»

«Hallo, zum Kuckuck!» sage ich.

«Wer ist denn dort?»

«Hier ist niemand!» sage ich. «Wir essen erst gegen

12.»

«Ich meine, wer spricht?»

«Sie sprechen!» sage ich. «Sie sprechen und ich höre zu!»

«Welche Nummer haben Sie, zum Teufel?»

«Meinen Sie die Auto- oder die Kragennummer?»

«Trottel!»

«Sehr angenehm!» sage ich. «Mein Name ist Fischer!»

*

Sehen Sie, das ist das Fern-Blödeln. Erfrischender als ein Kohlensäurebad und ganz kostenlos. Beim nächsten Anruf blödeln Sie auch fern, nicht wahr? Aber, verzeihen Sie, bitte, ich muß wieder unterbrechen, mein Apparat klingelt schon wieder...

«Hallo, ist dort amtlicher Erdbebendienst?»

«Jawohl, hier spricht amtlicher Erdbebendienst!»

«Hier Redaktion der 'Tages-Zeitung'. Wir möchten Sie um Auskunft bitten, wann das letzte Erdbeben stattgefunden hat.»

«Gestern. Gestern um 18 Uhr 18, haben Sie denn nichts verspürt? Es handelte sich um eine Eruption des Popocatepetl mit transversalen Nebenbergen in Zofingen und Lugano. Unsere sämtlichen Seismographen sind zerstört. Die Pestalozzistatue in der Bahnhofstraße hat den Kopf verloren, und dem Herrn Kägi ist am Central ein Reklamebuchstabe auf die Hühneraugen gefallen. Gott sei Dank, geschah ihm nichts, es war das weiche B...!»

Meine neueste Leidenschaft ist das Fern-Blödeln. Aeußerst unterhaltsend und nervenregend. Sie wissen nicht, was das ist? Passen Sie auf: Falsche Verbindungen kommen heute beim automatischen Telefon womöglich noch häufiger vor als früher. Während ich einstens bei solchen Gelegenheiten zwetschgenblau anlief, erwarte ich sie heute sehnstüchtig, weil sie die Voraussetzung für meinen Telefon-Sport sind.

Neulich zum Beispiel klingelt der Apparat: «Hallo, ist dort Direktor Wiedehopf?»

«Ja!» sage ich äußerst entgegenkommend. «Ja, hier spricht Direktor Wiedehopf!»

«Bitte, kann ich Fraulein Erika heute besuchen?» fragt die Stimme eines jungen Mannes.

«Auszuschlossen! Heute ganz ausgeschlossen!»

«Aber warum denn? Doch nicht wegen Onkel Hermann?»

«Natürlich!» sage ich, «wegen Onkel Hermann. Nur wegen Onkel Hermann. Er hat beim Gurgeln einen falsohen Zahn geschluckt und ist erstickt!»

«Entsetzlich! Die arme Tante Agathe! Unter diesen Umständen muß ich Eriku unbedingt morgen sehen!»

«Morgen wird es nicht gehen!» sage ich. «Morgen muß sie Holz sammeln!»

«Holz sammeln? Aber wozu denn?»

«Für die Witwenverbrennung. Tante Agathe ist doch Buddhistin. Haben Sie das nicht gewußt? Der junge Mann hängt ab.

Wieder klingelt der Fernsprecher.

«Hallo, ist dort Kürschnerfirma Kümmerlich und Weniger?»

«Ja!» sage ich, «Meister Kümmerlich persönlich am Apparat!»

«Hier spricht Frau Generaldirektor Patzig. Bitte, ist mein Astrachan-Pelz schon fertig?»

«Nein, Frau Generaldirektor!» sage ich. «Wir haben uns gestern zu lange mit dem Desinfizieren aufgehalten!»

«Desinfizieren? Aber wozu denn Desinfizieren?»

«Ja, Frau Generaldirektor, laut einer Verordnung des eidgenössischen Gesundheitsamtes müssen alle Pelze binnen 24 Stunden desinfiziert werden, um ein Einschleppen der russischen Reblaus zu verhindern, die ihre Kokons mit Vorliebe in Astrachan-Felle legt!»

«Wie bitte??»

«Wir haben Ihren Pelz daher mit verdünnter Schwefelsäure abgewaschen. Leider hat er dabei alle Haare verloren!»

«Großer...!»

«Und nachdem das nackte Leder zu wenig dekorativ wirkte, haben wir es zerschnitten und hundert Paar Handschuhe für die armen Bergkinder daraus gemacht!»

«Heiliger...!»

«Sagen Sie, Frau Generaldirektor, wozu brauchen Sie überhaupt einen Pelz? Sie sind doch auch ohne Pelz schon dick genug!»

Noch ist es nicht zu spät...
Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar
sich lichtet, ist es aber höchste Zeit!, mit
Birkenblut

weiteren Haarschwund gründlich zu heilen.
Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle,
spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen.
Schaft einen neuen kräftigen Haarwuchs.
Viele Berufe und Berufungen haben sich
in vielen Tausenden bestätigt, selbst da, wo alles
anders versagte. Aber genau auf den Namen
Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist.
100% schweizerisch. Fl. Fr. 2.90 und 3.85.
Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut
mit **Pina-Olio**. In Apotheken, Drogerien
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

Nach dem Rasieren: SCHERK
TARR
Keine trockene Haut • Keine Infektion • Keine Flecken • Kein Spannen

SANATORIUM KILCHBERG - ZÜRICH

Private Nerven-Hallanstalt. 150 Betten. Große eigene Muster-Ökonomie. Prächtige Lage in großem Anstaltspark mit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport. Offene und geschlossene Abteilungen. Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsiebehandlung, Entzündungskuren, Psychotherapie, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie. Verlangen Sie bitte Prospekte

Arzte: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

J

Nerven nähren . . .

heute eine Notwendigkeit und weshalb?

Weil die Ansprüche an unsere Nerven heute ungeheure sind. Weil unsere Nervenzellen sich nicht von selbst erneuern wie die Zellen des Blutes, diejenigen der Haut.

Um der stetigen Abnutzung entgegenzuwirken, müssen wir unseren Nerven Phosphor zuführen (wichtiger Bestandteil der Nerven- und Gehirnsubstanz), wie er neben andern belebenden Stoffen im Elichina enthalten ist.

Die Nerven nähren,
Nervenschäden vorbeugen durch die goldene Regel:

3 x täglich

ELCHINA

nach Dr. med. Scarpatetti und Dr. Hausmann
Orig. Fl. Fr. 3.75 Doppelfl. 6.25 Kurp. 20.—
Erhältlich in Apotheken

Patentex
das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Ärzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube
· Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Broschüre erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Millionen Menschen

wohnen in Holzhäusern, der ausgezeichnet gesunden Behausung. Das Holz ist eines der ältesten und besten Baumaterialien.

Verlangen Sie unsere reich illustrierte Gratis-Broschüre.

WINCKLER-WERKE FREIBURG

Chalets, Bungalows, Villen

55 Jahre
40 Jahre
Wer ist „älter“?

Nach der Zahl der Lebensjahre amüsiert zweifellos der 55-jährige. Was aber das „ältere“ Alter angibt, Sicherlich der Mann von 40 Jahren. — Die Kraftreserve im menschlichen Körper braucht nicht immer in demselben Tempo zu schwinden wie die Zahl der Jahre zunimmt. Die Wissenschaft hat uns vielmehr gelehrt, daß die körperliche und geistige Spannkraft in erheblichem Maße auch von der Hormonversorgung abhängt. Aus dieser Erkenntnis ist das Hormonpräparat Titus-Perlen geschaffen worden. In der Versorgung mit Hormonen für die Haltung und Erhaltung der Kräfte beitragen, liegt die Bedeutung der Titus-Perlen. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen gern eine Probe und die hochinteressante Broschüre „Neues Leben“. Preis: 100 Stück Titus-Perlen für Männer Fr. 14.—, Packung 300 Stück Fr. 36.—, 100 Stück Titus-Perlen für Frauen Fr. 15.50, in allen Apotheken zu haben.

Pharmacie Internationale Dr. F. Hebeisen,
Poststraße 6, Zürich 1/4
Senden Sie mir eine Probe sowie
wissenschaftliche Abhandlung.
50 Cts. in Briefmarken fliege ich bei.
Frau/Herr:
Or:
Straße: